Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

RECHT UND WAHRHEIT

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 108. **Elbing, Sonnabend** **10. Mai 1890.** **42. Jahrg.**

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 8. Mai.

Tagesordnung: Zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Unterhaltung der nicht schiffbaren schlesischen Flüsse. Die Kommission hat die Vorlage abgelehnt und beantragt eine Reihe von Resolutionen; auch liegen eine Anzahl Anträge vor.

Abg. Buddenbrock (kons.) bittet das Gesetz abzulehnen, weil durch die Regulirung der oberen Flußläufe die Gefahr für die untere Oder zunehme.

Abg. Dr. Ritter (freikons.): Durch die Regulirung soll der Abfluß des Wassers ja nur verlangsamt werden.

Abg. v. Heydebrand (kons.): Die Ablehnung der Vorlage wäre kein Unglück; es würde dies nur einen besseren Entwurf zur Folge haben.

Abg. v. Huene (Ztr.) steht der Vorlage sympathisch gegenüber, die den Anfang zur Besserung unserer Wasserwirthschaft bedeute.

Abg. Wüsten (kons.) ist Gegner der Vorlage, weil der Kreis nicht die Lasten tragen sollte.

Minister Lucius: Die Vorlage will nur das Beste unter den gegebenen Verhältnissen leisten. Die Regierung werde keinem Kreise mehr Opfer zumuthen, als er ertragen kann. Der Minister bittet das Haus, den § 1 in der vom Abg. v. Huene gegebenen Fassung anzunehmen; die Anträge des Abg. v. Heydebrand seien unannehmbar.

Abg. Brömel (freis.) hofft, das Gesetz werde doch zu Stande kommen.

Abg. Dr. Avenarius (nl.) will die Vorlage nur mit dem Antrage von Heydebrand annehmen.

An der weiteren Debatte betheiligten sich noch die Abgg. v. Zedlitz (freikons.), Graf Kanitz (kons.) Ebertz (freis.).

Geheimrath Keller betont, daß Ueberschwemmungen im unteren Oderlauf nur noch in abnormen Regenjahren stattgefunden haben und auch in diesen nur in gemildertem Umfange. In normalen Jahren, selbst bei bedeutenden Niederschlägen seien die Wasserverhältnisse im Unterlaufgebiete normale gewesen.

Schließlich wird die Vorlage in der von den Abgg. Avenarius und v. Heydebrand vorgeschlagenen Fassung, wonach den Kreisen ein weitgehender Schutz gegen etwaige unverhältnißmäßige Heranziehung zu den Kosten gewährt wird.

Nächste Sitzung: Sonnabend.

Herrenhaus.

12. Sitzung vom 8. Mai.

Nach Erledigung kleinerer Vorlagen von nur lokaler Bedeutung wird die Etatsberathung fortgesetzt. Beim Justizetat verlangt

Frhr. v. Durant, alle jugendlichen Verbrecher, welche zum ersten Male Gefängnißhaft abbüßen, so Verführte und Verlockte, sollten in Einzelhaft genommen werden.

Justizminister v. Schelling billigt den Standpunkt des Vorredners und erklärt die diesbezügl. Vorbereitungen seien bereits im Gange. Einer hierauf vom Bürgermeister Struckmann gegebenen Anregung bezügl. des Instituts der Waisenräthe erklärt der Justizminister Folge geben und mit dem Minister des Innern diesbezügliches verhandeln zu wollen.

Beim Etat des Ministeriums des Innern fordert Ober-Bürgermeister Möllmann die Einführung der Post-Sparkassen und beklagt die zu enge Begrenzung der Verleihbarkeit von Sparkassengeldern.

Minister Herrfurth weist auf die Schwierigkeiten hin, welche den Postanstalten als Annahmestellen für die Gemeinde-Sparkassen entstehen und betont, daß man an den alten Grundsätzen festhalten müsse.

Oberbürgermeister Struckmann wünscht die Erhöhung der Gehälter der Landräthe (3600—4800 Mk.), um die nicht im Kreise angesessenen Landräthe lange im Amte zu halten.

Minister Herrfurth stimmt dem Vorredner in diesem Punkte zu, während

Graf v. d. Schulenberg-Beetzendorf nicht die Gehälter der Landräthe, wohl aber die Pauschalsumme für Dienstaufwand einer Erhöhung bedürftig hält. Oberbürgermeister Schmieding bittet um pekuniäre Unterstützungen für die Stadtgemeinden zur Vermehrung der Polizeiorgane.

Freiherr v. Durant und Bürgermeister Miquél beantragen, in einer Resolution die Regierung aufzufordern, dem Landtage thunlichst bald den Entwurf eines Gesetzes behufs einer Reform der direkten Steuern vorzulegen.

Bürgermeister Miquél, welcher auch die Gewerbesteuer für reformbedürftig hält, betont, daß man den Schein vermeiden müsse, als ob das Herrenhaus eine Steuerreform nicht wünsche und empfiehlt die Resolution auf's angelegentlichste. — Die Resolution wird darauf einstimmig angenommen.

Zum Kultus-Etat hat Graf zu Stolberg-Wernigerode einen Antrag gestellt auf Einbringung eines Gesetzentwurfs, durch welchen der evangelischen Kirche die zur Ablösung der Stolgebühren erforderlichen Mittel zugewendet werden.

Graf Udo zu Stolberg: Mit dem Sperrgesetz wird der Rest des Kulturkampfes beseitigt; durch dieses Gesetz aber wird die evangelische Kirche geschädigt. Eine Entschädigung ist um so erwünschter, weil mit Hilfe der Kirche dann besser der Kampf gegen die Umsturzideen und die Irreligösität geführt werden kann. Da bis jetzt eine Einigung in dieser Beziehung nicht erzielt wurde, so habe ich mich mit meinem Antrage auf die Frage der Stolgebühren beschränkt.

Bürgermeister Miquel stimmt insofern mit dem Antragsteller überein, als nicht die Kirche als solche, sondern die einzelnen Gemeinden unterstützt werden müßten.

Finanzminister v. Scholz erklärt, die Regierung werde den Antrag in wohlwollenste Erwägung ziehen, könne aber keine Zusage machen.

v. Kleist-Retzow dankt dem Minister für seine Bereitwilligkeit und hofft, daß es möglich sein werde, im nächsten Winter sich mit den nöthigen gesetzgeberischen Vorschlägen zu beschäftigen.

Kultusminister v. Goßler: Die Regierung will den Schwierigkeiten, welche für die evangelische Kirche durch das Zivilstandsgesetz entstanden sind, ein Ende machen. Der Oberkirchenrath ist mit Erhebungen beschäftigt, und die Regierung sieht seinen Anträgen entgegen. Die Schwierigkeiten der Ablösung sind sehr erheblich.

Der Antrag Stolberg wird angenommen.

Graf Mirbach bittet um Aufbesserung der Gymnasiallehrergehälter.

Kultusminister v. Goßler bedauert aus Mangel an Mitteln die Gymnasiallehrer nicht berücksichtigen zu können. Die Möglichkeit einer Versetzung der Lehrer durch den ganzen Staat müsse offen bleiben.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Freitag 11 Uhr. (Schluß 4½ Uhr.)

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 7. Mai.

— Eine falsche Nachricht wird in fast sämmtlichen Berliner Abendblättern, so z. B. im „Berl. Tagebl.", „Kreuzztg." verbreitet. Danach soll der Seniorenkonvent beschlossen haben, „auf die Erledigung der eingegangenen Vorlagen zu beharren und etwa Mitte Juni die Session des Reichstages zu schließen." Das gerade Gegentheil ist nach der „Freis. Ztg." die Wahrheit. Freisinn, Zentrum, Nationalliberale, Freikonservative, Sozialisten gaben übereinstimmend der Ansicht Ausdruck, daß eine Erledigung des Arbeiterschutzgesetzes mehrere Monate dauern würde und es deshalb schon jetzt als geboten erscheine, eine Vertagung des Reichstages Ende Juni bis zum Herbst in Aussicht zu nehmen.

— In Reichstagskreisen herrscht, nach der „Lib. Korr.", nur eine Stimme darüber, daß die Begründung zur Militärvorlage den gerechtfertigten Anforderungen des Hauses in keiner Weise entspricht, daß dieselbe nicht ausreicht; Mehrforderungen in dem jetzigen Umfange zu rechtfertigen. Die Annahme der Vorlage in ihrem jetzigen Umfange gilt für ausgeschlossen.

— Eine Novelle zur Gebührenordnung, welche dem Reichstag zugegangen ist, betrifft eine Ergänzung des § 14., wonach zur Beseitigung einer schwankenden Praxis die für öffentliche Beamte geltenden Grundsätze für die Vergütung von Tagegeldern und Reisekosten der Zeugen und Sachverständigen auch Anwendung finden sollen auf Personen des Soldatenstandes, welche vor Gericht vernommen werden.

— Der von den Sozialdemokraten schon lange vorverkündete Antrag auf Beseitigung der Zölle auf Lebensmittel lautet wie folgt: § 1. Der durch die Bekanntmachung vom 24. Mai 1885 veröffentlichte, beziehungsweise durch das Gesetz vom 21. Dezember 1887 abgeänderte Zolltarif wird in nachstehender Weise abgeändert: 1) In Nr. 9: „Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaues", tritt an die Stelle der Positionen a bis f folgende Fassung: a. Getreide, auch gemalzt, und Hülsenfrüchte frei. 2) In Nr. 25: „Material- und Spezerei-, auch Konditorwaaren und andere Konsumtibilien" erhalten die Positionen 25 f, 25 g 1 und 2, 25 k und 25 q 2 folgende Fassung: f. Butter, auch künstliche, frei, g. 1) Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes; Geflügel und Wild aller Art, nicht lebend, Fleischextrakt, Tafelbouillon frei, 2) Fische, nicht anderweit genannt, frei, k. Heringe, gesalzene, frei, q. 2) Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich: geschrotene oder geschälte Körner, Graupen, Gries, Grütze, Mehl, gewöhnliches Backwerk (Bäckerwaare) frei. 3) In Nr. 26: „Oel, anderweit nicht genannt, und Fette" erhält die Position h folgende Fassung: h. Schmalz von Schweinen und Gänsen, Stearin frei. 4) In Nr. 37: „Thiere und thierische Produkte, nicht anderweit genannt" erhält die Position b folgende Fassung: b. Eier von Geflügel frei. 5) In Nr. 39: „Vieh" tritt an die Stelle der Positionen a bis k folgende Fassung: Lebendes Zug- und Schlachtvieh aller Art frei. § 2. Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1890 in Kraft.

— Wie die „Post" erfährt, ist der Anregung im Herrenhause den Fürsten Bismarck im Bilde zu besitzen, schnell Folge geleistet worden. Es ist im Plane, den Fürsten durch Aufstellung seiner Marmorbüste im Hause zu ehren und so das Andenken seiner Zugehörigkeit zu demselben für alle Zeiten durch ein sichtbares Zeichen zu erhalten.

— Eine Erhöhung der Biersteuer, etwa bis auf die bayerischen Sätze wird von den „Hamburger Nachrichten" vorgeschlagen, um die Mehrkosten der neuen Militärvorlage zu decken.

— Die Ausweisungen deutscher Familien aus Rußland, speziell aus den Grenzdistrikten der Ostseeprovinzen, haben seit acht Tagen wieder in verschärftem Maße begonnen. Es sind meist Handwerker, die schon seit acht und zehn Jahren in Rußland wohnten, und die sich nach ihren Schilderungen dadurch unliebsam gemacht, daß sie in Folge ihres Fleißes und ihrer Sparsamkeit den Neid ihrer russischen Kollegen wachgerufen hatten. In den Ausweisungsbefehlen war kein Grund angegeben.

— Die Gruppe der Volkspartei im Reichstage hat sich konstituirt; Payer ist Vorsitzender, Härle Stellvertreter, Schnaidt Schriftführer. — Die Sozialdemokraten wählten ihren bisherigen Fraktionsvorstand wieder und bestimmten Singer als Vertreter für den Seniorenkonvent.

— Keine Aufhebung des Paßzwangs soll nach einer Berliner Meldung der „Polit. Korresp." im Reichsland geplant sein, sondern nur eine mildere Praxis, so lange es die Umstände gestatten und der Besuch der Reichslande von französischer Seite nicht zu politischen Agitationen benutzt wird.

— Die gänzliche Aufhebung des Einfuhrverbots gegen Schweine aus Dänemark und Skandinavien soll unmittelbar bevorstehen.

— Vom Westerwald berichtet man: Die Auswanderungen nach den östlichen Provinzen haben in unserer Gegend jetzt einen großen Umfang angenommen. Der seitherige Bürgermeister von Wittgert ist nach Sokolnicki, Kreis Bromberg, übergesiedelt und gründet dort eine Gastwirthschaft.

— Der Gouverneur von Kamerun, Frhr. v. Soden, ist hier eingetroffen, nachdem er vorher in Algier, der Schweiz und Süddeutschland eine mehrmonatliche Uebergangszeit zur allmählichen Gewöhnung an das kältere Klima durchgemacht hat.

* **Hamburg,** 8. Mai. Gegenüber dem gestrigen Artikel der "Hamburger Reform" über den preußischen Gesandten v. Kusserow erfährt der „Hamburger Korrespondent" authentisch, von Kusserow habe behufs seiner Verheirathung einen sechswöchentlichen Urlaub erbeten, den der Kaiser mit dem Ausdruck des Glückwunsches bewilligte. Die Behauptung, der Gesandte sei entlassen worden, ist unwahr. Die Andeutung v. Kusserow stehe zu den vielbesprochenen Artikeln der „Hamburger Nachrichten" in einer Verbindung, entbehrt jeder thatsächlichen Unterlage.

Ausland.

Frankreich. Paris, 8. Mai. Der heute stattgehabte Ministerrath beschäftigte sich mit den verschiedenen Gesetzentwürfen betreffs Auferlegung einer Steuer für in Frankreich wohnende Fremde, die der Kammer vorliegen. In den Berathungen wurde konstatirt, daß die Schweiz das einzige Land sei, das die Fremden besteuere; dieselbe erhebe aber nur eine sehr geringfügige Steuer. Der Ministerrath wird in seiner nächsten Sitzung prüfen, ob die zur Zeit bestehenden Verträge der Einführung einer Fremdensteuer entgegenstehen. — Meldungen aus Kotonu zufolge verlangte der König von Dahomey Zeit bis zum 10. Mai zur Beantwortung des durch den Kommandanten Fournier gestellten Ultimatums. Wie verlautet, befände sich der Pater Burgère bereits in Wyddah und auch die anderen dahomeyischen Geißeln wären behufs Auswechselung auf der „Sane" eingeschifft.

England. London, 8. Mai. Kilwa wurde von den Deutschen am vorigen Sonntag ohne Blutvergießen eingenommen. Außer den Werken längs des Meeresufers wurden keine großen Vertheidigungswerke vorgefunden. Die deutschen Schiffe bombardirten die Stadt am Sonnabend, wodurch einige Hütten, sowie das Hauptquartier der Aufständischen in Brand gesteckt wurden. In der nämlichen Nacht brach eine Feuersbrunst aus, während welcher die Rebellen die Stadt gänzlich räumten. Wißmann rückte vom Süden mit 1200 Mann sudanesischer Truppen ein und nahm Sonntag Morgen friedlichen Besitz von dem Orte. Es heißt, daß unter den vier Rebellenführern eine große Uneinigkeit herrschte. Die einzigen Verluste waren zwei Schildwachen des Majors Wißmann und ein Britisch-Indier; alle drei wurden ermordet. Die Läden der Britisch-Indier wurden von den Rebellen vor ihrem Abzuge theilweise geplündert. Die Indier waren von den Aufständischen gewaltsam in der Stadt zurückgehalten worden; bei deren Rückzug versteckten sie sich in dem hohen Grase hinter der Stadt und kehrten nach der Einnahme der Stadt zurück. Das englische Kriegsschiff „Turquoise" ist mit dem Konsul Berkeley und 160 nothleidenden britisch-indischen Unterthanen, zumeist Frauen und Kindern, nach Zanzibar zurückgekehrt. Es wird geglaubt, daß die Aufständischen versuchen werden, Kilwa wieder zu besetzen, weshalb Wißmann dort bleibt, um eine wirksame Vertheidigung zu organisiren. Die „Turquoise" brachte auch den ersten Lieutenant der „Carola", der gefährlich erkrankt ist, zurück". — Ferner wird der „Times" aus **Zanzibar** gemeldet: Es verlautet, daß Bana Heri sich weigert, nach Saadani zurückzukehren, falls seine Sicherheit nicht von sämmtlichen Konsuln in Zanzibar verbürgt wird. — Auf der Insel **Patta** ist ein Kampf zwischen den Eingeborenen und den Truppen des Sultans von Witu entbrannt. — Das von Major Wißmann genommene Kilwa oder Kiloa ist die bedeutendste Handelsstadt an der ostafrikanischen Küste zwischen Mozambique und Zanzibar mit etwa 3—4000 Einwohnern. Major Wißmann hatte bekanntlich am 26. März, nachdem alle Friedensverhandlungen gescheitert waren, in Begleitung des Majors Liebert auf dem Dampfer „München" eine Rekognoszirungsfahrt dorthin unternommen. Die Rekognoszirung ergab, daß die Stadt ausgedehnte und starke Befestigungen erhalten hatte. Man erwartete daher eine hartnäckige Vertheidigung. Um so bedeutsamer ist daher jetzt der schnelle Erfolg. Wißmann wird sich nunmehr gegen die weiter südlich gelegenen Häfen Lindi und Mikindani wenden. Kilwa ist der Ort, an welchem am 14. September 1888 die beiden deutschen Gesellschaftsbeamten Krüger und Hesse von den Aufständischen ermordet wurden. Die im Süden meist schroffe und zerklüftete Küste ist hier nicht mehr so steil, sondern von einer schmalen Ebene begleitet, die sich fast in der ganzen Länge der Zanzibarer Küste fortsetzt. Weiter im Süden ist das Terrain schwieriger und hier gerade liegen einige der besten Häfen der ganzen Ostküste, die noch gänzlich in den Händen der Aufständischen sind, vor allen Mikindani und Lindi. Gegen sie werden vermuthlich die weiteren Unternehmungen des Reichskommissars gerichtet sein, sobald in der Umgebung von Kilwa keine Gefahr mehr droht. — Im Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär des Aeußeren, Fergusson, die Regierung habe keine Nachricht erhalten, daß die britische ostafrikanische Gesellschaft am 3. Mai eine Proklamation erlassen habe des Inhalts, daß sie jeder Sklaverei in ihrer Einflußsphäre die Anerkennung verweigere. — Derselbe theilte ferner mit, seitens Englands sei keine Konvention betreffend ein permanentes Protektorat über Egypten vorgeschlagen. Die Konversion der egyptischen Schuld werde, wenn sie zu Stande komme, von der egyptischen Regierung durchgeführt werden.

Rußland. Der „Köln. Ztg." wird aus Petersburg geschrieben: „Das Verfahren gegen Schmid und Genossen ist eingestellt und die Angeklagten sind freigelassen worden, nachdem auch die zweite Untersuchung nicht ausländliche Beweise für den vollendeten Landesverrath erbracht hat. Der „Regierungs-Anzeiger" bringt einen Neudruck des u. a. auch Schmids Verabschiedung enthaltenden Tagebefehls im Marine-Ressort vom 7. April mit der Abänderung der Schmid betreffenden Stelle in den schlichten Abschied ohne Beförderung, Ruhegehalt und Uniform. Der Kaiser, der auf den ersten Bericht in dieser Angelegenheit die Randbemerkung gemacht hatte, daß solche Leute gehängt oder erschossen werden müßten, äußerte seinen lebhaften Unwillen darüber, daß die ganze Angelegenheit vom Minister des Innern, Plehwe, unnütz aufgebauscht worden sei, um ein Gegengewicht für die von deutscher Seite eingeleitete Untersuchung gegen den Privatsekretär des russischen Marinebevollmächtigten in Berlin zu haben."

Italien. Rom, 8. Mai. Mittags ist die Deputation der deutschen Pilger vom Papste empfangen worden. Von dem Grafen Galen wurde eine Adresse verlesen, in welcher die Liebe und Dankbarkeit der deutschen Katholiken für die vom Papste erwiesenen Gunstbezeugungen ausgesprochen wird. Der Papst erinnerte an das Jubiläum Gregors des Großen, hob die Handlungen dieses Papstes zu Gunsten der Völker Europas hervor und berührte die gegenwärtige Lage der Kirche in Deutschland, wo der religiöse Krieg aufgehört habe und wo man durch die Abschaffung der kirchenfeindlichen Gesetze zu einer besseren Verständigung gekommen sei. Der Papst rechne auf die Hochherzigkeit des Kaisers und die Treue der Katholiken, um das Werk des Friedens zu vollenden. Er sprach sodann seinen Segen über Deutschland aus und empfing später die Mitglieder des Komitees und unterhielt sich mit dem deutschen Gesandten von Schlözer und mit dem österreichischen Botschafter Grafen Revertera. Bei dem Empfang waren acht Kardinäle zugegen.

Hof und Gesellschaft.

* **Spandau,** 8. Mai. Der Kaiser traf 7½ Uhr auf der „Alexandra" ein und besichtigte das vierte Garde-Regiment. Nach der Besichtigung fand eine Gefechtsübung mit den neuen Gewehren und dem rauchlosen Pulver statt. In seiner Umgebung befand sich Prinz Heinrich. Nach beendigtem Exerziren ritt der Kaiser an der Spitze des Regiments durch die Stadt und nahm bei dem Offizierkorps das Frühstück ein.

— Die Meldung über einen beabsichtigten Aufenthalt der Kaiserin in **Saßnitz** bestätigt sich. Nach der „Stralf. Ztg." wird die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen am 15. Juni in Saßnitz eintreffen und einen sechswöchentlichen Aufenthalt nehmen. Für die Herrschaften sind Villa „Martha" nebst einer Neben-Villa, sowie eine Etage der Villa „Käthe" bereits fest gemiethet und man ist damit beschäftigt, die Räumlichkeiten dementsprechend einzurichten. Auch im Orte selbst sollen zu diesem Zwecke manche Verbesserungen vorgenommen werden.

* **Wiesbaden,** 8. Mai. Die Kaiserin Eugenie ist heute nach Homburg abgereist, um der Kaiserin Friedrich einen Besuch abzustatten.

— Der König und die Königin von Sachsen

sind am Donnerstag von Dresden nach Sibyllenort abgereist.

— Der General der Kavallerie v. **Rauch** ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

* **Karlsruhe,** 8. Mai. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin werden am Sonnabend früh, aus Meran zurückkehrend, hier erwartet. In einigen Tagen treffen auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden aus Italien hier ein. Die Prinzen Gustav und Wilhelm von Schweden sind bereits heute hier angekommen.

Armee und Flotte.

— Eine **Neuerung im Kasernenleben** ist nach einem Bericht der „Post" jetzt beim Garde-Füsilier-Regiment eingeführt worden. Damit die Mannschaften bei schönem Wetter ihre freie Abendstunden nicht in den Kasernenstuben zubringen, werden an einigen Abenden der Woche auf dem Kasernenhofe von der Regimentskapelle Konzerte gegeben. Möglichst ist dabei für die Ungezwungenheit der Leute gesorgt worden. Ein mächtiger Plan von grauer Leinwand trennt einen großen Theil des Hofes ab, so daß die Soldaten, die dort an langen Tafeln auf Bänken sitzen, nicht gezwungen sind, jedes Mal aufzustehen und Honneurs zu machen, wenn ein Vorgesetzter vorübergeht.

— Ueber eine **Erfindung in der Marine** erfährt man aus Marinekreisen: Ein Offizier des mit dem Schulgeschwader heimgekehrten Panzerschiffes „Preußen" hat mit einem zu demselben Schiffe gehörigen Maschineningenieur eine ungemein wichtige Erfindung gemacht, welche bei praktischer Bewährung sowohl für Gefechtszwecke als auch für die Sicherheit der Fahrt unserer Kriegsschiffe von großem Nutzen sein wird. Die Erfindung besteht in einer, vom Kommandanten des Schiffes persönlich zu handhabenden Steuerung. Während bisher bei Befehlsübermittelung vom Kommondanten zum Steuermann, speziell auch beim Gebrauche des Gefechtsruders, erst ein besonderer Signalapparat in Betrieb resp. in Bewegung gesetzt werden mußte, kann jetzt durch elektrische Kraftübertragung auf das Ruder von der Kommandobrücke aus sowohl wie von jeder Stelle auf Deck ohne besondere Befehlsübertragung direkt auf das Schiff eingewirkt werden. Der Kommandant des Schiffes trägt den leicht an den entsprechenden Stellen zu befestigenden Kontakt-Apparat stets bei sich und dadurch wird es ein Leichtes sein, in kritischen Momenten, besonders bei falsch aufgefaßten Befehlen, ohne eine Sekunde Zeitverlust helfend einzugreifen. Erinnern wir uns der traurigen Katastrophe, die uns das herrliche Schiff „Großer Kurfürst" und so vielen unserer braven Seeleute das Leben kostete, so läßt sich die Tragweite der Erfindung leicht ermessen. Derartige Unglücksfälle aus ähnlichen Ursachen wird der Apparat fast unmöglich machen. Welchen Werth auch bei der höchsten Behörde der Marine dieser Erfindung beigemessen wird, geht daraus hervor, daß bereits einen Tag nach der Rückkehr des Geschwaders das Panzerschiff „König Wilhelm" in die See gehen mußte, um die elektrische Steuerung zu versuchen.

Kirche und Schule.

(†) **Culm,** 8. Mai. Die 9. Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung tagt in diesem Jahre hierselbst in der Zeit vom 30. Juli bis zum 1. August. Der Ortsausschuß ladet alle Lehrer und Schulfreunde der Provinz zu dieser Versammlung aufs herzlichste ein. Anmeldungen zur Theilnahme nimmt Lehrer Santer in Culm bis zum 15. Juli entgegen. Der Anmeldung ist der Festbeitrag beizufügen, welcher auf 3 Mk. und bei Nichttheilnahme am Festessen auf 1,50 Mk. festgesetzt ist. Bei rechtzeitiger Anmeldung wird für billige Wohnung und für Freiquartiere Sorge getragen werden, doch sind etwaige Wünsche zu äußern. Anmeldung von zeitgemäßen Vorträgen nimmt der Vorsitzende des Provinzial-Lehrervereins, Hauptlehrer Mielke I-Danzig, entgegen. Einige Vorträge sind angemeldet und das Festprogramm ziemlich festgestellt. Nach demselben verspricht die Versammlung eine sehr interessante zu werden. Von Seiten der städtischen Behörden sind dem hiesigen Lehrerverein 200 Mark zu der Deckung der Kosten bewilligt, auch zeigt die Bürgerschaft die größte Bereitwilligkeit, die Gäste aufzunehmen. Schon jetzt sind eine große Zahl von Freiquartieren zugesagt. Auch bietet die Stadt selbst durch ihre schöne Lage, ihre selten prächtigen Promenaden mit den künstlichen Anlagen und durch eine reizende Umgebung den Gästen einen angenehmen Aufenthalt. So dürfte die Hoffnung wohl berechtigt sein, daß der Besuch der diesjährigen Provinzial-Lehrer-Versammlung ein besonders zahlreicher sein wird.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 8. Mai. Auch heute früh 5½ Uhr wurde die hiesige Garnison durch Generalmarsch alarmirt, wonächst sie zu einer Uebung ausrückte. — Herrn Prälat Landmessers Pfarrerjubiläum erhielt gestern Abend seine Schlußfeier durch ein musikalisches Arrangement im Schützenhaussaale. Leider konnte der greise Jubilar auch diesem Festakte aus Gesundheitsrücksichten nicht beiwohnen. (D. Z.)

* **Bohnsack,** 7. Mai. Heute Nachmittag fand seitens der Gerichts-Aerzte die Sektion der Leiche des kürzlich in der Weichsel gefundenen Ladenmädchens K. aus Schellingsfelde statt. Wie man hört, sollen die Aerzte ermittelt haben, daß die Halsorgane an der Leiche verletzt gewesen sind. In Folge dessen geht hier das Gerücht, die K. sei erst erwürgt und alsdann in den Strom geworfen. Ob sich diese Vermuthung bestätigen wird, bleibt abzuwarten.

* **Putzig,** 7. Mai. Die Zeugenvernehmungen im Helaer Monstre-Prozeß wurden heute fortgesetzt. Hofbesitzer Terlinski-Großendorf wurde durch die Aussagen des Gastwirths D.-Hela derartig entlastet, daß der Staatsanwalt ihn entlassen konnte und seine Freisprechung beantragen will. Der als Zeuge erschienene Erste Staatsanwalt Herr Weichert hält die in der Anklage abgegebenen Aussagen aufrecht. Der bei der Haussuchung zugegen gewesene Wachtmeister Domnig sagt aus, daß er das dem Staatsanwalt angegebene Weizenquantum in mehreren Fällen nur nach einigen auf der Erde befindlichen Resten abgeschätzt habe. — Günstig für die Angeklagten sind nach der „D. Z." die Aussagen des Amtsvorstehers Piepkorn, während die des Oberkontroleurs belastend sind. Er behauptet, daß die in den Böten zurückgebliebenen, mit Sand und Wasser vermischten Weizenreste größer gewesen sind, als die Angeklagten angeben, daß ferner mehrere beim Bergen beschäftigte Leute mit den beladenen Böten nicht ans Land, sondern in die See hinausgefahren seien, er hat auch einige Leute beim Stehlen des schon geborgenen Weizens betroffen. Die als Zeugen geladenen Strandvögte sagen aus, daß sie den Leuten die Weizenreste aus den Böten zu nehmen nicht erlaubt, aber auch nicht verboten haben; daß sie auch sämmtlichen ans Land gebrachten Weizen nicht für zollpflichtig gehalten, welche Meinung auch wohl von den Angeklagten getheilt sei. Die Zeugenvernehmungen werden morgen beendet.

* **Tiegenhof,** 7. Mai. Dem Rentier Jakob Neß'schen Ehepaar in Fürstenau ist aus Anlaß der diamantenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

* **Thorn,** 8. Mai. Bei schönstem Wetter fand heute Vormittag die **Enthüllung** des Denkmals Kaiser Wilhelms I. am südlichen Portal der Eisenbahnbrücke neben dem Standbilde Friedrichs des Großen statt. Ein prächtiger Festzug bewegte sich nach 10 Uhr Vorm. vom Rathhause aus durch die beflaggten Straßen zur Eisenbahnbrücke. Vor dem südöstlichen Pfeiler, der das Denkmal trägt, stellte sich derselbe auf, woran die auswärtigen Gäste, unter ihnen der kommandirende General Lentze, Oberpräsident v. Leipziger, Regierungspräsident v. Massenbach. Der Präsident der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg Herr Pape hielt die Festrede. General Lentze gab dann das Zeichen zur Enthüllung und brachte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus, während die Geschütze dröhnten. Der ganze Festzug und die gesammte Garnison marschirte nun beim Denkmal vorbei. Nachmittags folgte ein Festessen. (D. Z.)

)§(**Pelplin,** 8. Mai. Mit dem Bau der Zuckerrüben hat man auch hier begonnen. Gewöhnlich wird die Rübenarbeit an Unternehmer vergeben, welche dann eine gewisse Anzahl von Arbeitern zu stellen verpflichtet sind. Viele von den letzteren, welche meistens aus dem Stargarder und Konitzer Kreise hierher ziehen, sind bereits auf mehreren Gütern eingetroffen. — In Adl. Liebenau soll in nächster Zeit eine Postagentur eingerichtet werden. — Für die hungernden Galizier sind bei der Expedition des hiesigen Lokalblattes „Pielgrzym" 1400 M. Gaben eingegangen.

* **Graudenz,** 8. Mai. Wie der „Ges." hört, ist auch hier in Graudenz die Bildung eines **Lokalkomitees** zur Errichtung eines **Nationaldenkmals** für den Fürsten **Bismarck** im Werke. — Gestern Nachmittag war gerade der Arbeiter Krampitz an der Obermühle mit dem Abladen einer Maschine beschäftigt, als ein anderes Fuhrwerk gegen den Wagen fuhr, auf welchem die Maschine stand. Diese stürzte herab und auf Krampitz, welcher dadurch so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause starb. — Herr Rentier Goldbach hierselbst begeht am 24. Mai sein 60jähriges Bürgerjubiläum und am 1. Juni das Fest seiner diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch guter Rüstigkeit. — Für das **Kulmerland,** welches die Kreise Kulm, Graudenz, Thorn, Strasburg, Löbau und Briesen umfaßt, sollen von dem alten und befestigten Grundsitz zwei Mitglieder für das Herrenhaus präsentirt werden. Die Wahlhandlung, zu deren Leitung Herr Landrath Conrad zu Graudenz ernannt ist, findet am 27. Juni statt.

* **Aus Ostpreußen.** Der Amtsvorsteher S. zu Groß-Sunkeln hatte, als es sich um die Unterhaltung eines Weges handelte, der einen Theil der von Lötzen nach Darkehmen führenden Landstraße bildet, einen Plan aufgestellt, in welchem er auf Grund der §§ 13 und 14, T. II, Tit. 15 des Allgemeinen Landrechts, nach denen die Leistung der Hand- und Spanndienste bei dem Landstraßenbau den adjazirenden Gemeinden obliegt, diese Dienste unter 23 umliegende Güter und Gemeinden vertheilt. — Der vierte Senat des Oberverwaltungsgerichts hat nach erhobener Klage dem Amtsvorsteher zu dieser Maßnahme nicht für zuständig erachtet.

* **Königsberg,** 8. Mai. In der letzten Woche gingen zu verschiedenen Malen Nachrichten durch die Zeitungen über sogenannte „weiße Raben", das heißt über Leute, die freiwillig anerkannten, daß man ihr steuerpflichtiges Einkommen unterschätzt hatte und um höhere Besteuerung baten. Diese „weißen Raben" werden aber entschieden von einem unserer Mitbürger weit überholt, der kürzlich 20 Mark an unsern Magistrat gelangen ließ mit der Bitte, den Betrag der Armenkasse zu überweisen. Der Uebersender gab als Grund dieser Schenkung an, daß er bisher noch nicht in der Lage gewesen sei, seiner Vaterstadt den Dank für ihm erwiesene Wohlthaten abzustatten, namentlich aber, daß er noch **nicht** habe Steuer bezahlen können. — Joseph Kainz, der berühmte und gegenwärtig am meisten genannte Schauspieler, wird, wie die „K. A. Z." einem Berliner Privatbriefe entnimmt, an der Schützenhaus-Bühne in der Zeit vom 20. bis 25. Juni an drei Abenden gastiren.

* **Wehlau,** 7. Mai. Während des gestrigen Gewitters wurde auf einem Felde bei Tapiau zwei beim Kartoffelsetzen beschäftigte Leute durch den Blitz erschlagen, welcher gleichzeitig zwei Pferde tödtete. Einige in der Nähe beschäftigte Frauen erlitten zwar Betäubungen, konnten aber glücklicher Weise noch in's Leben zurückgerufen werden.

* **Bromberg.** In vier Landrathskreisen des hiesigen Regierungsbezirkes, und zwar in den Kreisen Gnesen, Wongrowitz, Strelno und Witkowo hat eine Anzahl polnischer Dörfer bez. selbstständiger Gutsbezirke anstatt ihrer polnischen Ortsnamen deutsche erhalten. So heißt beispielsweise Modliborzjce von jetzt ab „Deutschwalde", Jaroszewo „Jaroschau", Przybrodzin „Jensen" ꝛc.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

10. Mai: **Veränderlich mit Strichregen, dann wieder heiter und wärmer, frische bis starke Winde, Nachts kalt.**

11. Mai: **Vielfach heiter, wechselnd wolkig, kühl, frischer bis starker, böiger, kalter Wind. Nachts kalt. Stellenweise Niederschläge mit elektrischen Entladungen.**

12. Mai. **Veränderlich wolkig, meist sonnig, doch kühl, rauher, frischer bis starker Wind, böig, Nachts kalt. Strichweise Gewitter und Niederschläge. In ausgesetzten Lagen Nachtfrost und Reif.**

13. Mai. **Veränderlich, theils heiter, theils bedeckt und trübe, kühl, windig. Strichweise Niederschläge mit Gewittern und Hagel. In ausgesetzten Lagen Nachtfrost und Reif.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 9. Mai.

* [**Zum Besuch des Kaiserpaares**] in Königsberg schreiben die dortigen Blätter noch: Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser bei seinem Hiersein das von Herrn Professor Reusch an der hiesigen Kunstakademie in Thon modellirte Denkmal des Herzogs Albrecht, welches seinerzeit in Erz hier am Schlosse gegenüber der Zappa'schen Konditorei zur Aufstellung gelangen soll, in Augenschein nehmen wird, da Se. Majestät für dasselbe großes Interesse bekundet hat. Die Kaufmannschaft hegt bekanntlich den Wunsch, dem Kaiser durch eine Dampferfahrt eine Aufmerksamkeit zu erweisen. Wenn auch Se. Majestät noch nicht zugesagt hat, so rüstet sich das Vorsteheramt doch für die eventuelle Annahme der Fahrt. Es ist daher der am Fort Friedrichsburg liegende Eisbrechdampfer „Königsberg" aus seiner Sommerruhe aufgerüttelt worden, die Maschinen werden wieder eingesetzt und das ganze Schiff wird in allen seinen Theilen und Theilchen auf's Sauberste hergestellt. Auf dem Ostbahnhofe sind die Arbeiten zum Empfange bereits beendet, nur im Empfangssaal, der neu dekorirt werden soll, wird noch gearbeitet. Ebenso gehen die Arbeiten im königlichen Schlosse ihrem Ende entgegen. — Am Tage des Eintreffens der Majestäten werden zu beiden Seiten der Grünen Brücke reichbeflaggte Dampf- und Segelschiffe Aufstellung erhalten; an der Krämerbrücke wird der Segelklub „Rhe" mit seinen zierlichen Kuttern unter Flaggenschmuck und vollständiger Bemannung auffahren. Mit dem Aufstellen der Mastellen konnte erst heute begonnen werden, da dieselben neu schwarzweiß angestrichen und an ihren Spitzen vergoldet wurden. Um die Kaiserzimmer im Ostbahnhofs-Empfangsgebäude, durch die Klapperwiese und Bahnhofsstraße bis zur Vorstadt ist man heute schon mit der Arbeit fertig geworden. Die städtischen Tribünen schreiten ihrer Vollendung entgegen. Ueber dieselben ist in der Weise verfügt worden, daß diejenige am Sattlerplatze nur von Damen allein, die zweite am Aschhofe errichtete von Damen und Herren eingenommen wird. Sämmtliche Plätze erhalten Nummern. Diese beiden Tribünen werden zur Unterbringung aller derjenigen Personen, welche von den städtischen Behörden durch Anweisung von Plätzen auf den Tribünen ausgezeichnet werden müssen, nicht ausreichen, weshalb die Kommission beschlossen hat, eine Anzahl Plätze auf der von den Herren Danzer und Schulz errichteten Tribüne zu miethen. Eine Tribüne wird auch hinter dem Denkmal Friedrich's I. auf dem Hofe der Kürassier-Schloßkaserne errichtet, aber nur Damen des Offizierstandes zugänglich sein. — Von einer Vorstellung der städtischen Behörden im Rathhause ist Abstand genommen worden, ebenso ist das Projekt einer Bewirthung Sr. Majestät in Holstein, gelegentlich der von der Kaufmannschaft geplanten Dampferfahrt fallen gelassen worden. Seitens der Direktoren der Seminarien Pr. Eylau, Angerburg und Waldau ist der Magistrat angefragt worden, ob den Schülern dieser Anstalten auf derjenigen Strecke, welche die kaiserlichen Majestäten bei ihrer Ankunft passiren werden, die zur Aufstellung erforderlichen Plätze angewiesen werden können. Die Anfragen sind zustimmend beantwortet. — Anläßlich des 400jährigen Geburtstages des Gründers der hiesigen Albertusuniversität, bei der voraussichtlich Se. Majestät der Kaiser anwesend sein wird, ist dem „Akademischen Gesangverein" die Aufforderung zugegangen, den gesanglichen Theil der Feier zu übernehmen.

* [**Kaiser-Durchreise.**] Bekanntlich lag es in der Absicht der hiesigen städtischen Behörden, bei der Durchreise Sr. Majestät des Kaisers hierselbst Allerhöchstdenselben auf dem Bahnhofe zu begrüßen und Ihm eine Erfrischung anzubieten. Auf eine an das Ober-Hofmarschallamt gerichtete diesbezügliche Anfrage

Berliner Plauderei.

Von L. K.

Nachdruck verboten.

Selten habe ich mich in einer solchen Verlegenheit: Ueberflusses an mittheilenswerthem Stoff, befunden wie heute. In Berlin passirt wohl alle Tage etwas, aber nicht alles was in Berlin passirt, hat Interesse für den Fremden. In den letzten Tagen aber, vom 1. Mai, dem Weltfeiertag, bis zur Eröffnung des Reichstags: welch eine Fülle interessanter Begebnisse, Situationen u. s. w. Der 1. Mai mag ein so großes Fiasko gewesen sein, wie man nur will, und es war ein großes Fiasko. Interessant war aber doch die fremde Schattirung, die selbst ein solches Mißlingen einer Stadt wie Berlin geben kann. Es haben nur Wenige in Berlin gefeiert — was spielen einige Tausende bei einer Bevölkerung von 1½ Millionen für eine Rolle?" — und die Tausende selbst konnten in den Straßen Berlins nicht vermißt werden, da sie ja fast durchweg den Tag über in geschlossenen Räumen arbeiten; andererseits konnten sie sich am Tage nicht bemerkbar machen, da sie ja zum weitaus überwiegenden Theile Ausflüge gemacht hatten. Von Rechts wegen hätte man also Berlin nichts vom 1. Mai ansehen sollen. Dennoch sah Jeder sofort, das Berlin vom 1. Mai ist ein etwas anderes als das Berlin anderer Tage. **Was** fehlte, **was** anders aussah, darauf verfiel man nicht so leicht. Da waren die Läden geöffnet wie gewöhnlich, da fuhren die Wagen wie gewöhnlich, da gingen die Leute wie gewöhnlich. Das einzig Auffällige hätten höchstens die Schutzmänner sein können, die zu zweien postirt waren. Dennoch aber war die Physiognomie der Stadt für den aufmerksamen Beobachter eine andere. Ich mußte lange nachsinnen, bis ich es fand. Es quälte mich wie ein Name, auf den einer nicht kommen kann, und daher dachte ich fortwährend über das nach, was mir Berlin am 1. Mai anders erscheinen ließ. Endlich hatte ich es gefunden. Es fehlten die langsam und behaglich durch die Straßen gehenden Flaneurs, es fehlten namentlich die sonst an den Schaufenstern die ausgestellten Sachen musternden Damen, es fehlten Equipagen in den Straßen, Kinder auch waren nicht so viele da wie sonst wohl. Und nun wußte ich es. Die vorsichtige Bourgeosie, der Theil der Bevölkerung, der ja nicht gerade heute ausgehen, heute einkaufen, heute etwas besorgen muß, fehlte auf den Straßen und hielt die lieben Kleinen für alle Fälle lieber zu Hause. Ich bin auf die Lösung erst gekommen, als ich abends in den ungewöhnlich leeren Cafés fragte, ob die Leere wohl dem 1. Mai zuzuschreiben sein möchte. Das wird wohl sein, sagte mein Nachbar, im Theater war es auch auffallend leer.

Nachdem der verhängnißvolle 1. Mai vorüber war, gab man sich um so freudiger den Genüssen des Frühlings hin. Dieses Mal hatte man es in Berlin gar sehr bequem, den Frühling gewissermaßen kondensirt zu genießen. In der Gartenbauausstellung hatte der Frühling quasi sein Hauptquartier aufgeschlagen und wer die leichteste Spur von Sympathie für die Kinder Floras hat, war sicher da zu finden, wo die erfolgreichsten Gärtner der blumenberühmten Länder sich mit zahllosen ihrer liebsten und glänzendsten Pfleglinge eingefunden hatten. Blumen aller Art, Blumen von blendender Pracht und Pflanzen von größter Seltenheit oder irgend ein Absonderlichkeit, hier entzückten sie den Pflanzenkenner wie den Blumenfreund. Wer weniger Sinn für die natürlichen Finessen der zarten Kinder Floras hat, der ergötzte sich an den herrlichen Blumenarrangements für allerlei festliche Gelegenheiten, der amüsirte sich an dem Telephon aus Blumen, an den Kaiserbildern aus Strohblumen, an anderen Zusammensetzungskunststückchen oder interessirte sich für die Blumenmumien, d. h. Blumen, die durch eine chemische Flüssigkeit konservirt sind. — Wer an all der berauschenden und entzückenden Pracht sich satt gesehen hatte, der genoß den Frühling und sein eigenes Dasein vielleicht am besten, wenn er ein Stündchen durch den alten aber junggrünen Thiergarten promenirte.

Vermischtes.

* **Berlin.** Die Jury der **Mastviehausstellung** hat den noch ausstehenden Kaiserpreis, die für Zuchtleistungen in der Abtheilung „Rindvieh" bestimmte goldene Staatsmedaille den Herren Silvius Moll und Söhne zuerkannt. In den Konkurrenzen der Züchter unter sich um das beste Verhältniß zwischen Lebend- und Schlachtgewicht ihrer Thiere erhielten erste Preise Kiepert-Marienfelde für Nr. 437, Gebr. Diekmann-Heimburg für Nr. 466, die Herrschaft Wonsowo für Nr. 487, Gruge-Gr.-Schoritz für Nr. 39 und für Nr. 622. — Herr B. saß am Dienstag in einem bekannten Gartenlokal des Thiergartens, als er plötzlich unter dem Tische lag. Der Stuhl, auf dem Herr B. gesessen, war zusammengebrochen. Herr B. hatte sich bei diesem Sturz die Zunge durchbissen und mußte sich sofort in die Behandlung eines Arztes begeben. — Zum **50jährigen Jubiläum** der Einführung der **Briefmarke** hatte ein Komitee gestern Abend im Oberlichtsaale des Rathauses eine Festsitzung veranstaltet. Auf einer langen Tafel waren Kollektionen von Briefmarken ausgestellt, an denen der Festredner, Dr. H. Brendicke, in seinem Vortrage die Entwicklung des Markenwesens erläuterte.

* **Hamburg,** 8. Mai. Die Direktion der **deutsch-ostafrikanischen Dampferlinie** hat beschlossen, ihre Schiffe in **Rotterdam anlaufen** zu lassen.

* **Rübeland,** 5. Mai. Auf der Zahnradbahn Blankenburg-Tanne, deren Zug durch unvergleichlich schöne Gebirgs- und Waldpromenaden führt, werden vom 1. Juni ab einige komfortabel eingerichtete offene Personenwagen verkehren, um den Harzfremden die entzückende Aussicht auch während der Bahnfahrt zu erschließen.

* **London,** 7. Mai. In der vergangenen Nacht brannte Singers große Nähmaschinenfabrik in New-Jersey ab. Der Schaden wird auf eine Million Pfund Sterling geschätzt. 3000 Arbeiter sind brotlos.

* **Rheinsberg,** 7. Mai. Der Altsitzer, frühere Feldwärter, Weidemann von hier vollendete hierorts sein hundertstes Lebensjahr. Der alte Herr trinkt übrigens noch gern sein Schnäpschen und raucht auch noch sein Pfeifchen, trotzdem er nur noch selten sein Bett verläßt.

* **Wien,** 8. Mai. Der 62jährige Rentier Wilhelm Frohne aus Berlin, der im hiesigen Krankenhause Heilung von einer Lähmung gesucht, ist sammt der Wärterin Marie Daubeck verschwunden und konnte bisher polizeilich nicht ausgeforscht werden. Frohne sollte zu einer hier ansässigen Berlinerin ziehen, die ihn mittels Fiaker abholen kam. Während sie sich beim Arzt über den Verlauf der Behandlung erkundigte, verschwanden Fiaker, Rentier und Wärterin. Man glaubt, daß, bevor man dieselben findet, die Wärterin und der Rentier ein Paar geworden sind.

* **Fürth,** 8. Mai. Gestern Abend 9 Uhr wüthete ein großes Feuer in den Industriewerkstätten von Ammersdörfer und Haas. Drei Häuser brannten gänzlich, ein viertes theilweise nieder. — Der zweite Kommandant der Fürther Feuerwehr wurde durch Rauch betäubt, fiel ins Feuer und fand auf diese Weise seinen Tod.

* **Montreal,** 8. Mai. Eine furchtbare **Brandstiftungsmanie** hat sich mehrerer entsprungener Geisteskranker ermächtigt, die in der ganzen Umgegend Häuser, Scheunen, Diemen und Viehställe anzünden. Es herrscht große Panik.

* Der **Hypnotismus** und die **Suggestion** haben schon manches Wunderbare zu Tage gefördert, der folgende Fall aber, welchen Doktor Herrero in seinem jüngst erschienenen Buch über Hypnotismus mittheilt, übersteigt alles bisher bekannte. Es handelte sich um ein von Geburt an taubstummes, junges Mädchen von 17 Jahren, welches im übrigen an Körper und Geist vollkommen gesund war. Man machte dem Mädchen durch Zeichen den Zweck der Behandlung verständlich und sie willigte mit Freuden ein, sich dem Versuche zu unterziehen. Einen Monat hindurch ging die Taubstumme täglich zu den Sitzungen, jedoch ohne Erfolg, so daß sowohl der Arzt wie die Eltern den Muth verloren; die Kranke jedoch gab ihre Hoffnung nicht auf, und es wurde daher noch zwei Wochen in der Behandlung fortgefahren. Nach Ablauf dieser Zeit erklärte die Mutter mit freudestrahlendem Gesicht, daß ihre Tochter ein wenig zu hören im Stande sei, und in der That vermochte diese das Ticken einer an ihr rechtes Ohr gelegten Uhr zu vernehmen. Die täglichen hypnotischen Sitzungen wurden noch ein halbes Jahr fortgesetzt und nach Ablauf dieser Zeit war das Gehör des rechten Ohres für durchaus normal und dasjenige des linken Obres für sehr gut befunden worden. Unter diesen Umständen war es natürlich der jungen Patientin leicht, sprechen zu lernen, was nach Art der kleinen Kinder, aber in kürzerer Zeit, geschah.

* **Archangelsk,** 5. Mai. Das **Eis** ist hier heute in vollem Gange.

* **Halle,** 6. Mai. Der neue Rektor der Universität in Halle ist Professor Julius Bernstein, der älteste Sohn des früheren langjährigen Redakteurs der „Volks-Zeitung".

* **Paris,** 4. Mai. Pferdefleisch hat die Pariser Bevölkerung im letzten Jahre fast 4 Mill. Kilo verzehrt, die von 132 Pferdeschlächtern verkauft wurden. Es wurden von letzteren 17948 Pferde, 31 Maulthiere und 196 Esel geschlachtet.

* Aus **Plauen** (Voigtland). Die Herren Listner und Buchheim, Inhaber der Stickereifirma Listner u. Buchheim, haben aus Anlaß des 25jährigen Bestehens ihrer Firma und eingedenk der Thatsache, daß die Arbeiter treu zum Geschäfte gestanden haben, letzteren am 5. Mai bei einer denselben bereiteten großen Festlichkeit 8000 Mark gespendet.

* **Liquidation.** Eines der ältesten Berliner Waarengeschäfte, die Teppichfirma Jean Brüno u. Co., die noch vor Kurzem ihr 100jähriges Jubiläum feiern konnte, ist leider gezwungen, in Liquidation zu treten.

* Von der **Schneekoppe** berichtet der „Bote a. d. Riesengeb." daß das Koppenhospiz für Touristen am 12. d. M. eröffnet werden soll.

* **Odessa,** 3. Mai. Ein **Honorar** von 11,000 Rubeln hat der Moskauer Professor Sklifassowskij für eine dieser Tage an dem Odessaer Millionär Rally an der Hüfte vorgenommene Operation erhalten.

ist, wie uns mitgetheilt wird, nunmehr heute leider eine **ablehnende Antwort** hier eingegangen. Dieselbe lautet: „Seine Majestät lassen für freundliche Absicht bestens danken, bedauern aber, wegen früher Stunde Begrüßung und Erfrischung ablehnen zu müssen“.

* [**Der Alterthumsverein**] hielt gestern seine letzte Sitzung im abgelaufenen Wintersemester ab. Herr Professor Dr. Dorr theilt zunächst mit, daß den Mitgliedern mit dem letzten Jahresbericht des Vereins gleichzeitig ein Exemplar des Berichts über die Versammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, welche derselbe im vorigen Jahre in Metz abgehalten hat und der manches Interessante für die Mitglieder enthält, übersandt worden ist und zwar auch unentgeldlich, indem die Kosten für Anschaffung der betreffenden Exemplare aus der Vereinskasse bestritten sind. Ferner hat der Verein einen vollständigen Plan und Zeichnung der Stadt Elbing aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, etwa 1646, der Angabe nach von Blau aufgenommen, erworben, da der einzige aus jener Zeit stammende und in der Stadtbibliothek sich befindende Plan sehr defekt und auch nicht vollständig ist. Im Allgemeinen stimmen beide Pläne überein und ist die Erwerbung von großer Bedeutung für den Verein und die Stadt. Endlich hat eine Frau Besitzer Kuhn in Behrendshagen beim Pflügen ihres Ackers die Fragmente eines silbervergoldeten Kirchenkelches gefunden, welchen vorläufig der Verein für 60 Mk. erstanden hat. Die einzelnen Stücke sind sehr gut erhalten und soll der Kelch renovirt resp. zusammengesetzt werden. Aus den Buchstaben, welche sich an Theilen des Kelches befinden und in Minuskelschrift ausgeführt sind, ist anzunehmen, daß der Kelch aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts also noch aus der Ordenszeit stammt, da in dieser diese Schrift nach den Aufzeichnungen gebräuchlich war; mindestens stammt er aber aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Die Arbeit des Kelches, sowie auch die Vergoldung desselben ist recht gut, wie dessen Erhaltung beweist. Sodann spricht Herr Professor Dorr über megalithische Denkmale. Es sind dies aus großen Steinen verfertigte Denkmäler aus der Vorzeit. Sie sind überall auf der Erde und in großer Menge vorhanden. Man findet sie in Schottland, Irland, Frankreich, Algier, Palästina, Rußland u. s. w. Die Alterthumsforscher haben verschiedene Formen hergestellt und sie verschieden bezeichnet. Zunächst Grabhügel, dann Dolmen oder Tischsteine resp. Steintische, Cromlechs oder Steinkreise und Gallerien oder lange Steine. Redner schildert näher die einzelnen Formen und zwar die russischen Grabhügel. Dieselben befinden sich unter dem aufgeschütteten Erdhügel aus einer Steinplatte bestehend. Die Dolmen sind große Stein-Denkmale, bestehend aus zwei Steinsäulen, auf welchen oben eine Steinplatte ruht, die die Form eines Tisches hat. Man findet sie theils frei, theils mit Erde bedeckt. Die Cromlechs sind Kreise aufrecht gestellter Steine in größerer Anzahl. Verschiedene Steine über einander gefügt, eine Gallerie bildend, findet man gleichfalls. Die Frage, wem die Entstehung dieser Denkmäler zuzuschreiben, ist verschieden beantwortet und ist dies nicht genau festzustellen. Es sind alles nur Vermuthungen und Annahmen. Die recht interessante Schilderung wurde durch Zeichnungen und Abbildungen illustrirt und verständlicher gemacht.

* [**Der landwirthschaftliche Verein Elbing A**] hatte nach seiner gestrigen Sitzung einen Besuch der Schröter'schen Meierei auf dem Mühlendamm beabsichtigt. Hiervon wurde jedoch Abstand genommen, da, wie eine Bekanntmachung des Magistrats besagt, an einer Herrn Schröter gehörigen Kuh die Maul- und Klauenseuche amtlich konstatirt worden ist. Im geschäftlichen Theil erregte eine Aufforderung zum Beitritt zu dem Viehversicherungsverbande der Drausenniederung eine lebhafte Debatte. Der Verein hielt es in seiner Mehrheit jedoch noch nicht für angebracht, diesem Viehversicherungsverbande beizutreten, da das Statut noch sehr verbesserungsbedürftig sei.

* [**Zur Reisesaison.**] Vom 1. Mai bis einschließlich 30. September d. J. werden Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin zum Anschlusse an die daselbst zum Verkaufe stehenden Rundreisekarten (feste oder zusammenstellbare) sowie an die Sommerkarten wie folgt ausgegeben werden: Nach Berlin Stadtbahn. Von Allenstein, Braunsberg, Bromberg, Czerwinsk, Danzig lege und hohe Thor, Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Gnesen, Graudenz, Insterburg, Jablonowo, Königsberg i. Pr., Konitz, Korschen, Kreuz, Landsberg a. W., Laskowitz, Marienburg, Memel, Neustettin, Osterode in Ostpr., Pr. Stargard, Schneidemühl, Thorn, Tilsit und Warlubien mit 50tägiger Giltigkeitsdauer. Im Anschlusse an Rundreisehefte nach Italien, sowie an zusammenstellbare Fahrscheinhefte werden jedoch die Rückfahrkarten mit 60tägiger Giltigkeitsdauer während des ganzen Jahres verkauft. Ermäßigung bei Kinderbeförderung und Gepäckfreigewicht, sowie Zulösung von Fahrkarten beim Uebergange in höhere Wagenklassen wie im gewöhnlichen Verkehre. Bestellungen von Rückfahrkarten mit Gutscheinen werden durch umgehende Zusendung derselben mit der Post auf Gefahr und Kosten der Bestellung ausgeführt, wenn gleichzeitig mit der Bestellung der Betrag für die Fahrkarten und Gutscheine gebührenfrei der Fahrkartenausgabestelle zugesandt wird. Rückfahrkarten und Gutschein werden in solchem Falle mit dem Datum des Tages der Absendung abgestempelt, und gilt dieser als der Anfangstag der Giltigleitsdauer beider. Verzeichnisse können zum Preise von 10 Pfennig für das Stück durch Vermittelung der Fahrkartenausgabestelle bezogen werden und werden den Käufern der Rückfahrkarten mit Gutscheinen ohne besondere Bezahlung verabfolgt. Näheres ist bei den Fahrkartenausgabestellen zu erfahren.

* [**Kahlberg**], unser Ostseebad, jetzt im Frühlingsschmuck zu sehen, ist ein wahres Vergnügen; auch dort ist die Vegetation ebenso weit als bei uns vorgeschritten. Versäume daher keiner die Gelegenheit, mit dem ersten Dampfer einen Ausflug dorthin zu machen. Der Haffsteg ist so ziemlich fertig und, wie wir bemerkten, in diesem Jahre besonders stabil gebaut. Es sind zwar schon viele Wohnungen vermiethet, doch noch immer einzelne zu haben. Ein Braunsberger Zimmermeister kaufte von der Aktien-Gesellschaft ein Stück Land, rechts vom „Walfisch“ belegen. Es ist bereits an der Stelle ein Logirhaus mit 4 Wohnungen erbaut, das in den nächsten Wochen wohl schon bezogen werden kann. Die Aussicht von der Veranda dieses Hauses über das ganze Haff und die gegenüberliegenden Ufer ist eine wundervolle. Die regelmäßigen Dampferfahrten von Elbing beginnen mit Sonntag, den 8. Juni, Nachmittag 2 Uhr. Extrafahrten werden bereits an den beiden Pfingstfeiertagen veranstaltet. Die Fahrpreise sind dieselben wie früher.

* [**Personalnachrichten der königlichen Eisenbahndirektion zu Bromberg.**] Versetzt sind: Die Regierungsbaumeister Christoffel in Schneidemühl zum Betriebsamt Berlin, Flender beim Betriebsamt in Bromberg zum 1. Juni in das bautechnische Büreau der königlichen Eisenbahn-Direktion, sowie Jeran in Schneidemühl zum 1. Juni nach Bromberg unter Uebertragung der Geschäfte eines ständigen Hilfsarbeiters beim Betriebsamt daselbst; Eisenbahn-Sekretär Krocker und die Betriebs-Sekretäre Gaik und Noeßke in Posen nach Gnesen, sowie Guttzeit in Inowrazlaw nach Posen; die Stations-Aufseher Fassauer in Pakosch und Wendt in Güldenhof als Stations-Assistenten nach Inowrazlaw; die Stations-Assistenten Bletsch in Amsee nach Güldenhof und Kutzner in Inowrazlaw als Stations-Aufseher nach Elsenau.

* [**Personalien.**] Dem Amtsgerichts-Sekretär a. D. und Gutsbesitzer Biallaß zu Rogallen ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse; dem Baurath Schütte zu Rastenburg ist der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

* [**Im Postpacketverkehr mit Rumänien**] ist die Gewichtsgrenze für Postpackete von 3 Kilogr. auf 5 Kilogr. erweitert worden, während der bisherige Portosatz von 1 Mk. 40 Pf. unverändert geblieben ist. Ferner sind jetzt sperrige Postpackete, sowie Postpackete mit Werthangabe bis 400 Mk. zur Versendung zugelassen. Vom 1. Juni ab kann außerdem auf Postpackete nach Rumänien Nachnahme bis 400 Mk. entnommen werden.

* [**Vegetation.**] Wie schnell bei uns die Vegetation vorgeschritten ist, erhellt am besten daraus, daß wir gestern einen Roggenhalm sahen, der einen Meter hoch war. Wenn der Landmann schon zufrieden ist, wenn sich anfangs Mai eine Krähe im Roggen verstecken kann, so können das in diesem Jahre sogar Rehe.

* [**Theater.**] Herr Dir. Hannemann wird in der Winter-Saison nach Memel zurückkehren, da er das dortige Stadt-Theater vom 16. September h. bis zum Palmsonntag nächsten Jahres gemiethet hat.

* [**Mit heutigem Tage**] hat der Jahrmarkt sein Ende erreicht und die Buden sind bereits abgebrochen. Wie wir hören, haben die Verkäufer keine großen Geschäfte gemacht, sehr viele sogar ihre Unkosten nicht gedeckt. Es wäre im allgemeinen Interesse, wenn die Jahrmärkte in Zukunft ganz in Wegfall kämen.

* [**Im englischen Hause**], das unser Mitbürger Herr Hube recht hübsch hat ausstatten lassen, übt jetzt — der Kellner eine große Zugkraft aus. Es ist nämlich der eben genannte Wirth auf die nicht unschlaue Idee gekommen, sich aus Hamburg einen Neger kommen zu lassen, der die Gäste bedient.

* [**Fabelhaft!**] Während in allen zivilisirten Staaten der Menschenhandel mit der Strenge des Gesetzes verfolgt wird, scheint sich derselbe plötzlich inmitten der Stadt Elbing ein friedliches Plätzchen gesichert zu haben. In einem Geschäft in der H . . . . . straße werden, wie ein neben der Thür angebrachtes Schild besagt, neben anderen schönen Sachen, als da sind: Damenkleider u. s. w. auch „alte Herren“ zum An- und Verkauf feilgeboten. Hierdurch möchte vielleicht mancher alternden Jungfrau Gelegenheit geboten sein, sich noch auf billige Weise einen „Mann“ zu verschaffen, und andererseits mancher geplagten Gattin geholfen werden, sich ihres „Ollen“ auf bequeme Art zu entledigen. Leider ist auf qu. Schilde nur von alten Herren die Rede! — Besagtes Schild lautet (mit vollständiger Interpunktion) buchstäblich folgendermaßen:

> An und Verkauf von alten Herren
> so wie auch Damenkleider
> Borgien.

* [**Der Sperlingsfrage**] ist man in Amerika der großen Vermehrung dieses kleinen Räubers wegen schon seit längerer Zeit nahe getreten und hat für das Abschießen derselben Prämien bewilligt. Hier bei uns muß jeder Garten- und Feldbesitzer sich selbst zu schützen suchen, um sich vor Schaden zu bewahren. In Gärten geht der Sperling namentlich den Sämereien von Levkoyen, Nelken und Gras zu Leibe, der zerstörten Blüthen und Kirschen nicht zu gedenken. Im Herbst überfällt der Vogel in großen Schwärmen die hauptsächlich nahe der Stadt gelegenen Hafer- und Weizenfelder und macht oft die ganze Ernte illusorisch. Jetzt kurz vor der ersten Brut wäre es zu wünschen, gegen die Ueberhandnahme des Vogels ein veto einzulegen.

* [**Frühzeitiges Baden.**] Im Elbing sah man gestern bereits Schulkinder baden. Auch Erwachsene haben sich durch das sonnige Wetter zu einem Bade in dem „nassen Element“ verlocken lassen. Bei der Gefahr, die zu frühzeitiges Baden mit sich bringt, sei an dieser Stelle davor gewarnt. Im Elbing ist auch zur Zeit noch aus ganz besonderen hygienischen Rücksichten das Baden zu unterlassen. Das Wasser führt nämlich noch immer beträchtliche Mengen organischer Substanzen von den verwesenden Stichlingsleichen mit sich, die noch immer in großer Zahl an den Ufern und am Grunde der Gewässer liegen.

* [**Standesamtliches.**] Im Monat April sind gemeldet: 114 Geburten (56 männlich, 58 weiblich), 4 Todtgeburten (männlich), 84 Sterbefälle (43 männlich, 41 weiblich) und 43 Eheschließungsakte aufgenommen.

* [**Gestern Nachmittag**] wurde der zehnjährige Sohn eines in der Ritterstraße wohnhaften Fabrikarbeiters dabei abgefaßt, als er einige Portemonnaies, die er aus einer Verkaufsbude auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz gestohlen hatte, zu versilbern suchte.

* [**Grober Unfug.**] Von einem bereits vorbestraften, ehemaligen hiesigen Schmiedegesellen wurde gestern Abend das Schaufenster eines in der Heiligengeiststraße belegenen Verkaufsgeschäfts mittels eines Steins vorsätzlich zertrümmert. Der Thäter, der sofort verhaftet wurde, entschuldigte sich mit Trunkenheit; doch wurde er zur Bestrafung dem Amtsgericht überwiesen.

Oper.

Donnerstag, den 8. Mai:

„Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart.

Mit begreiflicher Spannung sahen wir der gestern stattgehabten Eröffnung des Gastspiels des Wegler'schen Opern-Ensembles entgegen: einmal weil dem hiesigen Publikum der Genuß einer Oper schon lange nicht mehr geboten ist und wir deshalb neugierig waren, in welcher Weise dasselbe hierauf nun reagiren würde; sodann weil, wie die allgemeine Erfahrung lehrt, es für die Direktion gerade einer Provinzial-Operntruppe ein schwieriges Ding ist, das Interesse der Kunst mit dem eigenen geschäftlichen zu vereinen, und die gestrige Aufführung uns darüber den ersten Aufschluß geben sollte, wie weit das Wegler'sche Ensemble den an eine bessere Operngesellschaft zu stellenden Anforderungen genügt. Was den ersten Punkt betrifft, so zeigte sich, daß das hiesige Publikum den Sinn für klassische Opern bewahrt hat. Trotz der Konkurrenz, die das schöne Wetter der Direktion Wegler machte, waren die besseren Plätze gut besetzt, was um so bemerkenswerther ist, als das hiesige Publikum sich neuen Kräften und viel mehr noch unbekannten Truppen gegenüber sehr reservirt verhält. Allerdings muß die Wahl der komischen Oper „Figaros Hochzeit“ mit der unvergänglichen Musik von Mozart als Eröffnungsvorstellung als eine sehr gute bezeichnet werden. Hinsichtlich des zweiten Punktes haben wir uns ein abschließendes Urtheil selbstverständlich noch nicht bilden können, jedoch befinden wir uns in der Lage anzuerkennen, daß die Gesellschaft dem Bilde, welches wir uns nach den lobenden Aeußerungen auswärtiger Blätter von ihrer Leistungsfähigkeit zu machen berechtigt waren, durchaus entsprochen hat. — Die Darsteller waren sichtlich bestrebt, bei dieser ersten Aufführung auf unserer Bühne ihre besten Kräfte zum Gelingen des Werks einzusetzen und sich die Sympathie des hiesigen Publikums beim ersten Ansturm zu erobern. Nach den ihnen zu Theil gewordenen Beifallsbezeugungen zu urtheilen, ist dies den Künstlern gelungen, und auch die Kritik kann sich im ganzen mit Befriedigung über die Aufführung aussprechen. In den Vordergrund der Besprechung möchten wir die Susanne des Frl. Rossi und den Grafen Almaviva des Herrn Wild stellen, dem das Publikum die ihm von früher her bewahrte Sympathie bei seinem Erscheinen auf der Bühne in spontaner Weise durch lebhaften Applaus bezeugte. Frl. Rossi entledigte sich sowohl gesanglich wie mimisch ihrer Aufgabe mit großer Leichtigkeit und in vollkommen befriedigender Weise. Besonderen Beifall erntete sie mit der Arie „Endlich naht sich die Stunde“ und in Verbindung mit Frl. Maas durch das Briefduett, das auf stürmisches Verlangen des Publikums in bereitwilligster Weise da capo gesungen wurde. Die Stimme des Herrn Wild hat seit seiner Abwesenheit von Elbing an Tonfülle gewonnen; sein Vortrag und sein Spiel ließen den gut geschulten Sänger und zugleich Schauspieler von früher, ja noch eine weitere Vervollkommnung erkennen. Frl. Maas, die gestern nach längerer Unterbrechung zum ersten Male wieder auf einer deutschen Bühne und auch in der Wegler'schen Gesellschaft sang, trug die Soloszene im dritten Akt „Und Susanne kommt nicht“ lebhaften Beifall ein. Weniger erwärmte der Vortrag ihrer ersten Arie „Heil'ge Quelle“, bei der sie von ihrem recht kräftigen und klangschönen, im Piano scheinbar aber schwach ausgebildeten Organ etwas im Stich gelassen wurde. Der heutige Abend wird der Künstlerin Gelegenheit geben, als Leonore mit ihrem Können mehr hervorzutreten. Der Träger der Titelrolle, Herr Keller, verfügt gleichfalls über ein, besonders in der tiefen Lage, klangschönes Organ. In schauspielerischer Hinsicht war er ganz der durchtriebene und verschmitzte Diener und Barbier; seine gesangliche Leistung befriedigte ebenfalls und trug ihm mehrfach Beifall ein, nur wurde er in dem Liede „Dort vergiß leises Flehn“ durch das Orchester erdrückt. Frl. Frank (Cherubin) und Frl. Weist (Bärbchen) geben zu besonders lobender Erwähnung nicht Veranlassung, wenn auch der Ersteren für die Arien „Neue Freuden, neue Schmerzen“ und „Ihr, die ihr die Triebe“ einiger Beifall gespendet wurde. Sonst sangen noch Frl. v. Barnau die Marcelline, Herr Direktor Wegler den Bartolo, Herr Gerson den Basilio und Herr Dinger den Antonio und zwar in durchaus zufriedenstellender Weise. Die Chöre gingen möglichst gut von Statten. Mit besonderer Anerkennung heben wir auch die Leistung der Pelz'schen Kapelle hervor, die trotz einer nur einmaligen Probe eine recht gelungene Aufführung der Oper ermöglichte. — Morgen, Sonnabend, ist kein Theater, Sonntag wird Nicolai's Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ aufgeführt.

Schöffengericht zu Elbing.

Sitzung vom 9. Mai 1890.

Der Dachdecker Julius Fröhlich ist beschuldigt, sich in Stuba dem Gemeindediener thätlich widersetzt zu haben. F. erhält 14 Tage Gifängniß. — Gustav Schulz, Friedrich August Kopath und Arbeiter Parparski sind angeklagt, am 1. April 1890 eine Taschenuhr gestohlen und den Erwerb gemeinschaftlich verbraucht zu haben. Parparski erhält 1 Monat Gefängniß und 4 Sochen Haft, Schulz 4 Wochen und Kopath 4½ Wochen Gefängniß. — Der Laufbursche Otto Werner ist des Taubendiebstahls und seine Mutter Caroline, geb. Müller, der Hehlerei beschuldigt. Ersterer erhält einen Verweis, letztere zwei Tage Gefängniß. — Arbeiter Max August Herrmann Müller sowie Anna Maria Rosteck geb. Kalsen sind beschuldigt, am 19. Februar 1890 auf dem Eise den Eisbahnpächter Leiding mißhandelt, später ihm die Fenster zertrümmert, sowie Möbel und Geschirr demolirt zu haben. Müller erhält wegen Sachbeschädigung 2 Wochen Gefängniß, die Rosteck 1 Woche Gefängniß. — Der Töpfergeselle Johann Weber aus Tolkemit wird bezichtigt, im Jahre 1889 Geldbeträge, welche ihm von seiner Brodherrschaft Ruhnke zur Abführung an die Krankenkasse gegeben waren, unterschlagen zu haben. Es liegt eine Denunziation vor. Die Staatsanwaltschaft beantragt selbst die Freisprechung, welche auch erfolgt. — Der Arbeitersohn Friedrich Krause, Arbeiter Benjamin Thimm und dessen Mutter Christine Thimm aus Fichthorst sind beschuldigt, am 22. bis 23. Januar 1890 dem Besitzer Leistikow in Neuhof die Fischkasten zerschlagen und eine größere Quantität Karpfen entwendet zu haben, welche die Thimm verkauft hat. Krause erhält zwei Monate, Benjamin Thimm 6 Wochen und Christine Thimm 1 Monat Gefängniß. — Andreas Eichholz und dessen Söhne Andreas und Franz sind angeklagt, aus der Kgl. Forst Dünhöfen eine zweispännige Fuhre Laub und fichtene Aeste gestohlen zu haben. Es erfolgt Freisprechung. — Der Arbeiter Ferdinand Karl Hallmann steht unter Anklage der körperlichen Mißhandlung des Schmiedegesellen Weiß, begangen in der Nacht zum 16. Februar. Hallmann wird mit 3 Wochen Gefängniß bestraft.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Das Lutherfestspiel des Schauspielhaus-Direktors Dr. Devrient wird in diesem Sommer auch in **Kiel** zur mehrmaligen Aufführung gelangen. Der Dichter selbst wird die Rolle des Luther übernehmen.

* In **München** ist dieser Tage Victor Neßler's neue Oper „Die Rose von Straßburg“ zur ersten Aufführung gelangt. Nach den vorliegenden Berichten scheint die neue Oper über einen, in der Natur der Sache sattsam begründeten Achtungserfolg nicht viel hinausgekommen zu sein.

* Memoiren zu schreiben, scheint bei den Henkern jetzt zum guten Ton zu gehören. Nachdem Herr Krauts in Berlin vor einiger Zeit damit debütirt, hat der englische Henker James Berry jetzt denselben Entschluß gefaßt. Da der **Preis** seines Buches auf 1 Schilling festgesetzt ist, wird es der aus 50,000 Exemplaren bestehenden ersten Auflage wohl bei dem aufregenden Gegenstande nicht an Abnehmern fehlen.

Arbeiterbewegung.

— In der Druckerei des **Berliner** Lokal-Anzeigers ist ein Streik ausgebrochen. 31 Setzer legten die Arbeit nieder, weil von dem Eigenthümer der Zeitung verlangt wurde, daß diejenigen Mitglieder der Setzerei, welche dem Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker angehören, entweder aus dem Verbande austräten oder ihre Stellung in der Offizin unter Beobachtung der vereinbarten vierzehntägigen Kündigungsfrist aufgäben.

* **Stettin,** 8. Mai. Unter den Maurern, Zimmerleuten und den Kalk- und den Steinträgern ist heute ein allgemeiner Streik ausgebrochen.

* **Hamburg,** 7. Mai. Nunmehr feiern auch die Maler und Böttcher. Morgen wollen die Schmiede dasselbe thun. Im Ganzen sind nun über 10,000 Leute ausständig, darunter 4500 Werftarbeiter, welche letztere heute ihren Kollegen die Arbeitszettel entrissen. Etwa ein Dutzend davon wurden wegen Bedrohung verhaftet.

* **Görlitz,** 8. Mai. Der Ausstand der Weber im **Tannwalder** Bezirk wächst. Heute stellten sämmtliche Weber in **Swarow** die Arbeit ein. Militärverstärkung ist aus Reichenberg eingetroffen.

* **Nauen,** 8. Mai. Der Streik der Zigarrenarbeiter hierselbst ist beendigt. Eine Lohnerhöhung wurde den Arbeitern bewilligt. Die Urheber des Streikes wurden dauernd entlassen.

— Aus **Pest** kommt die Meldung, daß die Lage dort unhaltbar wird. Unter der ärmeren Bevölkerung zeigt sich schon allgemein Mangel an Brod, während die Wohlhabenderen sich mit Hausgebäck versorgen müssen. Das Publikum appellirt durch die Presse an die Behörden, der Sache ein Ende zu machen und entweder eine Pression auf die Bäcker oder Gehilfen auszuüben. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet wird, ist das Ende des Bäckerausstandes bevorstehend. Die Meister haben die Forderung der Gehilfen: 14stündige Arbeitsschicht in zwei Schichten zumeist angenommen. Durch Vertheuerung des Gebäcks werden die Meister die Mehrausgaben decken.

* **Meerane,** 8. Mai. Die Arbeiter der Färbereien verlangten eine Lohnerhöhung von 20 pCt., 11stündige Arbeitszeit und bei Sonntagsarbeit eine Lohnerhöhung von 100 pCt. Da diese Forderungen abgelehnt wurden, haben gestern die Arbeiter von 5 größeren Firmen die Arbeit eingestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 7. Mai. Im Bestechungs-Prozeß Warnebold beantragte heute der Staatsanwalt: gegen Haspelmath 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Warnebold 4 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Lax 6 Monate Gefängniß, gegen Lübky 4 Monate Gefängniß, gegen Grabowski 2 Wochen Gefängniß.

Briefkasten der Redaction.

Mehrere Abonnenten hier. Das Theater-Inserat war von der Direktion 2 Mal bestellt, ist auch nach Vorschrift aufgenommen; es war also nicht Schuld unserer Expedition, wenn die Freitag-Nummer der „Altpr. Zeitung“ kein Theater-Inserat enthielt. — P. K. hier. Die städtischen Nachtwächter brauchen einer Krankenkasse nicht anzugehören.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 9. Mai, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Ruhig. Cours vom	8./5.	9./5.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	99,—	99,10
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	99,10	99,20
Oesterreichische Goldrente	94,90	94,80
4 pCt. Ungarische Goldrente	88,90	88,80
Russische Banknoten	230,80	230,—
Oesterreichische Banknoten	172,20	172,30
Deutsche Reichsanleihe	106,80	107,20
4 pCt. preußische Consols	106,50	106,40
6pCt. Rumänier	102,80	102,60
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	112,20	112,60

Produkten-Börse.

Cours vom	8./5.	9./5.
Weizen Mai	202,70	204,20
Sept.-Okt.	187,—	188,70
Roggen gedrückt.		
Mai	166,70	164,20
Sept.-Okt.	153,50	153,50
Petroleum loco	23,40	23,30
Rüböl Mai	73,80	73,—
Septbr.-Okt.	58,60	59,20
Spiritus 70er Mai-Juni	34,—	33,70

Königsberg, 9. Mai. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Matter.

Zufuhr: 60,000 Liter.

Loco contingentirt	54,00 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	33,75 „	„
Mai contingentirt	53,50 „	„
Mai nicht contingentirt	33,75 „	„

Bekanntmachung.

Zur wiederholten Ausbietung unserer im Laufe dieses Jahres in unseren Kämmerei-Forsten zu hauenden **Faschinen** haben wir Termin zu

Sonnabend, den 17. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,

zu Rathhause vor Herrn Forstrath **Kuntze** angesetzt, wozu wir hiermit einladen.

Elbing, den 6. Mai 1890.

Der Magistrat.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Rogate.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
Herr Kaplan Reichelt.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Superint. Dr. Lenz.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Lackner.

Heil. Geist-Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Die Beichte fällt aus.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Einsegnung der Confirmanden.
Lieder: 358. Jesu geh voran
123, 7. Gieb, daß in reiner H.
142. Laß mich dein sein und bl.
177, 4—6. Ach bleib mit deinem
598. So nimm denn meine H.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Riebes.
Einsegnung der Confirmanden.
Lieder: 123, 1—4. O heilger Geist
123, 5—6. O starker Fels
371, 4. Jesu stärke deine Kinder
177, 4—6. Ach bleib mit deinem
Bin zur Annahme von Confirmanden zur Frühjahrs- und Herbst-Einsegnung bereit. — Der Unterricht beginnt für erstere am 29. Mai cr.
Riebes, Pfarrer.

St. Annen-Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Malletke.
Einsegnung der Confirmanden.
Lieder: Nr. 177, 189 v. 1—5, 189 v. 6.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Becker.

Heil. Leichnam-Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Prediger Böttcher.
9¼ Uhr Beichte.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Schiefferdecker.
Dienstag, den 13. Mai cr., Vorm. 9½ Uhr: Kirchen-Visitation.

Reformirte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Maywald.

Mennoniten-Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.

Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.
Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 9. Mai 1890.

Geburten: Hausdiener Johann Putz 1 T. — Arb. Friedrich Potrafki 1 S. — Schuhmacher Heinrich Karnap 1 S. — Töpfer Carl Pudlich 1 S. — Fabrikarb. Johann Deutschendorf 1 S. — Arbeiter Anton Wölck 1 S.

Aufgebote: Kaufmann Hermann Gehm-Elb. mit Alice Bauer-Elb. — Mühlenbauer Hermann Weinert-Elbing mit Wilhelmine Lange-Elb. — Feuerwehrmann Bernhard Borkowski-Elb. mit Heinriette Hahn-Vatersegen.

Sterbefälle: Kaufm. Adolf Heinr. Bessau 36 J. — Schuhmacher August Schirrmacher 60 J.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser Vater, Bruder, Groß-, Schwiegersohn und Schwager, der Kaufmann
Adolph Bessau
im 37. Lebensjahre.
Elbing, den 8. Mai 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 5 Uhr auf dem St. Marienkirchhofe statt.

Kaiser-  **Panorama**
6. Reise: **Französische Schweiz.**

Dienstag, den 13. d. M., 11½ Uhr,
findet in dem Sitzungssaale des **Landeshauses** in **Danzig**, Neugarten, die
Generalversammlung
des
Vaterländischen Frauenvereins
unserer Provinz statt.
Für Mitglieder unseres Vereins, welche sich an der Versammlung betheiligen wollen, bringen wir dieses zur Kenntniß.
Elbing, den 9. Mai 1890.
Der Vorstand des Vaterländischen Lokal-Frauen-Vereins.

Orts-Verein der Tischler.
Versammlung
Sonnabend, den 10. Mai cr., Abends 8 Uhr,
im Vereins-Lokal **„Goldener Löwe"**.
Einziehung der Extrabeiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Reh empfiehlt d. Wildhandlung **Redantz, Wasserstraße Nr. 36.**

Ressource Humanitas.
Sonntag, den 11. Mai:
Mittags-Concert.
Das Comité.



Spazierfahrt **Sonntag**, den 11. cr., per Dampfer **„Anna"** nach der **Schillingsbrücke**. Abfahrt vom Badehäuschen von 3 Uhr Nachm. jede Stunde bis 10 Uhr Abends. Fahrpreis hin und zurück à Person 10 Pf., Kinder die Hälfte.
A. Zedler.



Spazierfahrt **Sonntag**, den 11. cr., per Dampfer **„Maria" nach der geneigten Ebene** zur Besichtigung der Rollberge. Abfahrt vom Badehaus Nachm. 2½ Uhr. Fahrpreis à Person 60 Pf. hin und zurück.
A. Zedler.



Spazierfahrt **Sonntag**, den 11. cr., per Dampfer **„Reiersteg" nach der geneigten Ebene.** Abfahrt von der Kraffohlschleuse 9 Uhr Vorm., von der leegen Brücke ca. 10½ Uhr Vorm. Fahrpreis à Person 1 Mark.
Gonoycke.

Oeffentliche Versteigerung!
Sonnabend, d. 10. d. M., Vormittags 9 Uhr,
werde ich im Hause Inneren Mühlendamm Nr. 11, 1 Tr., zufolge Auftrags der Erben das zum Nachlasse der Frau Wittwe **Schmidt** gehörige Mobiliar, namentlich:
1 Pianino, 1 Schreibsekretär, versch. mah. Kleider- und Bücherspinde, 2 Stutzuhren, 1 Silberspind, mehrere Pfeiler- und Sophaspiegel, 1 Plüschsopha, 3 Plüschsessel, versch. andere Sophas, Sessel, Teppiche, Stühle, Bilder, Betten, Leinenzeug, sowie Haus- u. Küchengeräthe
öffentlich meistbietend versteigern.
Elbing, den 7. Mai 1890.
Der Gerichts-Vollzieher.
Schapke.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine
Auffahrt
für ländliche Fuhrwerke bedeutend vergrößert, selbige befindet sich
Neust. Stallstr. 27,
dicht an den Hintergebäuden der „Polnischen Apotheke".
Elbing, den 8. Mai 1890.
A. Marquardt,
Junkerstr.

Ein Tischler oder anderer Holzarbeiter
für die Kehlmaschine
findet dauernde Beschäftigung bei
G. & J. Müller.

Von einem leichtsinnigen Unbekannten ist — Uebertragung durch die Kleider — die Maul- und Klauenseuche in meinen Stall eingeschleppt; kann zukünftig den Eintritt in den Stall nur bekannten Kurgästen ohne, anderen Personen nur mit Erlaubniß u. unter Führung des Molkereiverwalters gestatten. Die Milch von den erkrankten Kühen, welche im Nährwerth nicht gesunken, wird aufgekocht nur ab Verkaufsladen auf Verlangen für
8 Pfennig das Liter
verkauft.

Kurmilch
liefert mir jetzt und bis nach Genesung meiner Kühe Herr Gutsbesitzer **Dross-Freiwalde.**
Elbing, den 9. Mai 1890.
H. Schroeter.

Billigste Preise.  **Seit 23 Jahren am Orte.**

Die Steinmetz- und Steinbildhauerei von
G. Wannhoff,
Gr. Stromstraße 2a,
empfiehlt ihre Fabrikate von
Grabdenkmäler
in Sandstein, Marmor, Syenit und Granit vorräthig und zur Anfertigung nach neuesten und stylrechten Zeichnungen, sowie Gitterschwellen, Kreuz- und Gittersockel, und führt Renovationen alter Denkmäler aus, in sauberster Ausführung.

Die Abtheilung für
Garderobenwäscherei
zeigt ergebenst an, dass von jetzt ab wieder
Herren-Garderoben
jeder Art in 6—8 Tagen gereinigt geliefert werden können.
Reparaturen
6 Tage länger.
Heinrich Karkutsch,
Färberei, Wäscherei und Desinfectionsanstalt,
Elbing,
24. Lange Hinterstr. 24.

Haupt-Viehmarkt in Elbing
Mittwoch, d. 14. Mai d. J.
Die Direction.
Kleinau. Oldendorff.



Nähere Auskunft ertheilt: **L. Huck**-Elbing, **Bruno Voigt**-Danzig, Frauengasse Nr. 15.
[Nr. 568.

Elbinger Corset-Fabrik
— Alter Markt No. 25 — empfiehlt
Corsets jeder Art
in den elegantesten Façons zu den billigsten Preisen. — Anfertigung nach Maaß.

Hauptgewinn: 300,000 Reichsmark baar.
Schloßfreiheit-Lotterie-Loose
3. Klasse: (Ziehung: 12. Mai 1890, Hauptgewinn: 300,000 Mk., kleinster Gewinn: 1000 Mark). **Original-Kaufloose** 3. Klasse: 1/1 a 84, 1/2 a 42, 1/4 a 21, 1/8 a 11,50 Mk. **Original-Kaufloose** 3. Klasse, für 3., 4. u. 5. Kl. berechnet: 1/1 192, 1/2 96, 1/4 48, 1/8 25 Mk.; ferner: **Kauf-Antheil-Voll-Loose** mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen, für 3., 4. und 5. Klasse gültig: 1/2 96, 1/4 48, 1/8 24, 1/16 12, 1/32 6 M. Gewinn-Auszahlung bei Original- und Antheil-Loosen planmäßig ohne jeden Abzug;
Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, **Berlin SW.,** Neuenburger-Straße 25 (gegründet 1868).

Zu Einsegnungs- u. Hochzeitsgeschenken
empfehle mein mit den geschmackvollsten Neuheiten ausgestattetes
Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Lager
zu überaus billigen Preisen.
Richard Stumpf, Juwelier,
Schmiedestraße 9.

Trikotagen, Strümpfe und Socken
in solider, haltbarer Waare zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Die Wollhandlung
von
J. F. Kaje.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet ist von sofort zu verm. Jacobstr. 3.



D. „Iris" macht **Sonntag**, den 11. cr. eine Extrafahrt nach
Kahlberg.
Abfahrt Nachmittags 2 Uhr, Rückfahrt Abends 7 Uhr. Passagiergeld hin und zurück **Mk. 1.—**, Kinder die Hälfte.
Elbinger Dampfschiffs-Rhederei
F. Schichau.

3. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 8. Mai 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

275 545 740 95 874 **1**118 214 384 455 670 **2**039 118 20 41 52 73 222 375 83 412 15 560 87 [150] 975 93 **3**133 417 561 85 741 79 **4**051 446 623 701 24 914 28 **5**205 15 411 14 533 709 25 992 **6**148 49 86 508 635 939 64 95 **7**264 75 409 20 530 660 739 835 74 962 **8**054 98 178 234 87 332 566 615 924 41 [200] 49 67 **9**135 48 246 420 63 97 548 98 779 97 922

10061 154 255 90 98 325 436 72 525 34 41 899 985 **11**020 [150] 114 253 323 436 660 746 808 60 93 935 69 **12**014 50 156 205 657 65 754 881 97 **13**004 65 91 163 208 94 305 [300] 11 650 59 716 829 903 **14**009 84 112 60 225 318 466 70 508 12 39 885 969 94 **15**051 52 79 223 29 462 582 92 609 51 712 37 88 97 801 979 **16**106 7 231 437 552 708 20 820 929 90 **17**003 64 329 71 508 11 18 19 [150] 84 85 602 854 900 19 84 **18**276 303 415 28 547 631 34 786 838 902 **19**048 81 444

20038 210 78 320 405 19 68 71 92 **21**101 66 644 709 856 **22**362 73 436 572 833 923 80 **23**008 15 138 207 315 427 50 [300] 538 46 610 39 818 34 62 933 **24**319 480 81 569 77 90 647 741 **25**188 253 71 310 93 467 541 77 614 24 66 739 62 67 818 25 31 **26**004 109 38 11 [300] 74 458 528 [150] 53 708 [500] 17 81 [300] 882 **27**062 80 115 54 309 34 413 65 66 535 45 64 85 654 [150] 890 925 **28**056 107 59 63 284 431 80 552 57 890 95 **29**119 375 450 97 653 836 41 61 991

30015 62 168 312 70 667 946 98 **31**026 258 98 348 70 631 765 [300] 816 60 992 **32**102 17 45 420 62 538 624 [150] 55 785 887 969 84 **33**034 39 70 319 33 34 54 573 [200] 608 87 88 735 [150] 71 **34**141 288 428 562 79 662 734 84 90 913 27 **35**024 53 146 55 285 362 412 23 32 535 725 902 **36**029 88 218 573 627 64 87 948 74 **37**020 35 [200] 44 58 65 180 242 416 32 71 627 726 933 **38**264 431 61 62 96 713 979 86 **39**003 64 167 305 [150] 490 [300] 518 21 32 98 613 722

40134 [150] 573 642 66 780 826 38 974 **41**014 131 [150] 64 204 30 60 314 431 75 **42**142 257 355 456 87 587 686 826 976 79 90 **43**129 260 92 375 449 501 71 92 744 809 977 **44**056 668 701 83 846 71 950 86 **45**010 17 133 77 380 447 78 553 782 813 **46**047 107 253 419 31 70 594 601 709 845 [300] 65 945 **47**062 86 91 107 476 510 607 17 703 [500] 15 21 95 895 **48**015 110 97 299 472 801 65 907 56 **49**141 406 514 643 77 797

50039 134 50 59 222 360 421 61 [200] 502 81 676 981 **51**019 120 341 702 23 63 813 31 931 **52**082 102 73 402 10 15 71 524 40 605 734 833 83 908 17 **53**001 67 164 274 439 734 815 969 **54**195 374 461 89 523 633 90 748 887 929 79 **55**048 149 72 465 643 747 931 **56**014 20 135 299 [150] 551 97 725 45 49 842 68 **57**087 205 40 348 91 501 625 91 711 918 38 88 **58**102 210 351 67 87 546 617 26 88 [200] 900 93 **59**063 197 299 324 36 84 413 16 565 83 679 763 951

60051 98 170 415 16 588 [150] 701 13 60 74 75 979 **61**115 20 85 205 36 302 3 415 19 35 [150] 514 632 993 **62**015 100 420 89 569 94 630 773 813 949 **63**034 138 655 721 46 841 43 996 [500] **64**107 227 84 [300] 528 626 [200] 39 841 66 **65**046 69 183 268 319 22 45 46 461 739 808 34 912 **66**004 16 24 229 60 91 540 621 740 [300] 59 977 94 **67**025 28 57 134 367 575 623 28 756 61 68 819 [200] 903 11 21 28 **68**006 136 81 363 70 426 595 784 946 57 **69**218 19 340 451 89 592 615 67 821 958

70135 321 44 77 491 921 22 **71**268 374 450 96 526 608 719 **72**115 90 287 401 92 561 **73**036 196 [150] 264 344 431 545 677 774 86 **74**024 152 200 23 88 301 50 462 602 69 753 828 38 [150] 942 91 **75**093 264 78 342 404 21 545 92 664 86 722 30 59 98 892 956 84 **76**077 143 200 84 301 12 36 53 416 554 833 85 937 51 94 **77**050 132 219 464 77 93 538 614 29 719 75 95 944 **78**032 [150] 126 [150] 29 [300] 89 340 424 595 692 807 55 909 75 **79**006 18 [150] 85 106 23 243 93 [150] 442 78 [150] 85 597 717 20 95 824 907 13

80098 163 81 264 78 843 93 908 **81**009 37 98 242 94 318 19 61 90 511 29 698 792 93 801 901 25 77 [150] **82**201 319 35 558 605 770 85 [200] 91 802 [150] 49 [300] 977 **83**069 219 31 53 302 [3000] 681 713 58 860 **84**061 101 [150] 52 56 421 58 668 86 87 754 73 969 **85**060 103 42 [150] 69 75 242 301 47 62 417 46 67 595 738 59 62 [200] 920 86 **86**114 70 79 90 264 70 72 309 18 486 [150] 639 59 77 **87**046 90 238 42 81 327 596 630 [150] 716 32 35 850 **88**034 57 286 315 445 541 635 756 921 **89**178 260 401 31 73 502 52 90 648 709

90169 370 80 554 603 73 797 804 36 51 902 **91**025 290 348 430 [200] 602 904 29 77 **92**053 223 27 315 88 440 46 557 72 917 21 34 **93**069 73 86 268 315 515 16 735 36 **94**000 15 219 91 313 437 752 69 828 916 39 91 **95**015 33 115 269 471 521 643 855 **96**035 160 68 247 309 425 686 778 **97**056 79 185 262 88 482 94 [150] 683 702 61 911 60 **98**048 55 328 36 477 742 55 83 852 [150] 92 [150] **99**045 81 399 447

100168 243 [150] 502 57 81 [150] 93 99 751 72 811 74 [150] **101**045 204 500 [150] 1 978 **102**021 [150] 56 [150] 109 17 29 [200] 83 261 64 68 93 368 475 78 581 601 22 26 30 50 80 701 59 61 940 **103**037 99 374 76 495 535 778 83 819 [3000] 987 **104**014 18 337 574 732 84 811 [150] **105**111 34 277 449 817 89 915 21 41 68 98 **106**057 [150] 91 199 211 84 470 522 717 **107**083 123 207 340 58 436 556 799 829 **108**126 490 515 978 **109**069 80 286 321 78 429 86 553 59 83 701 18 838 953

110115 17 51 [150] 236 446 505 791 94 817 34 75 994 **111**051 60 118 33 [150] 201 47 83 327 82 [150] 97 [150] 405 18 21 53 573 662 733 921 28 [200] **112**048 114 47 333 59 70 470 537 761 **113**081 110 31 63 260 300 36 504 672 712 95 882 980 **114**050 127 361 482 634 728 53 76 93 800 34 912 30 **115**120 [150] 377 456 504 78 89 663 867 **116**146 676 718 [150] 31 852 88 940 [150] **117**083 332 [150] 503 5 616 23 798 987 **118**129 207 359 465 543 76 748 820 23 973 **119**270 454 505 84 731 47 61 867 972 80

120020 100 378 96 474 80 649 819 **121**014 386 502 680 749 98 835 989 95 **122**083 98 123 382 583 786 **123**066 [150] 225 473 652 78 95 749 894 [300] 914 38 60 **124**149 91 356 68 401 3 79 509 61 607 89 819 27 60 [150] **125**359 417 671 799 **126**023 43 123 213 14 64 534 39 637 759 823 **127**058 235 92 337 438 606 36 759 890 **128**268 320 21 99 561 [150] 644 [300] 799 817 27 **129**056 [150] 214 94 98 387 433 531 632 805 14 [150] 951

130257 305 15 36 75 430 591 605 733 60 **131**058 94 192 96 512 719 69 938 **132**017 54 182 218 306 457 958 **133**023 28 65 145 224 59 82 324 84 471 589 907 9 15 **134**026 [150] 99 243 381 402 44 588 662 758 59 66 [150] 891 917 95 **135**179 321 55 421 516 61 675 714 821 **136**014 76 214 363 533 74 [150] 81 826 929 **137**031 171 81 254 310 444 46 91 729 911 94 **138**164 215 39 56 313 521 681 905 31 73 **139**041 60 84 180 97 487 591 737 48 842 81 980

140193 227 447 95 584 632 56 884 955 **141**008 37 358 77 78 404 53 68 78 501 15 640 **142**273 94 649 81 **143**016 67 81 194 306 32 40 65 536 653 733 902 [5000] **144**034 119 85 93 263 318 37 418 730 994 99 **145**059 88 203 349 419 527 76 [300] 89 96 671 850 60 957 **146**059 140 71 [150] 209 41 86 348 59 65 76 443 575 642 [300] 93 728 858 914 40 95 **147**016 81 97 147 49 359 514 733 45 888 933 59 66 **148**015 41 109 200 415 32 763 912 43 **149**088 94 187 208 327 405 51 508 779 817 42

150012 111 65 259 93 403 15 536 619 798 969 **151**035 81 196 275 328 641 89 705 906 **152**134 214 317 [300] 438 89 556 765 83 811 15 982 **153**061 101 228 89 391 416 562 81 627 705 [150] 54 920 47 89 **154**522 95 666 738 96 954 **155**221 332 92 455 519 766 76 78 946 51 90 **156**110 236 369 87 96 682 885 89 **157**431 550 682 713 [200] 948 **158**046 219 31 510 40 87 635 99 733 80 93 978 **159**012 196 281 [150] 367 794 817 926

160289 93 332 54 459 567 689 732 51 72 932 **161**030 47 299 315 46 409 16 [150] 71 90 529 611 25 903 36 **162**073 277 557 76 99 [150] 623 44 832 **163**060 97 128 69 86 [150] 791 924 72 76 91 **164**006 122 95 [150] 495 601 95 749 856 63 90 **165**058 65 219 352 538 99 606 26 51 769 805 921 **166**155 96 301 70 734 35 51 975 **167**202 41 428 52 507 15 52 60 611 57 772 **168**344 59 469 565 721 78 **169**009 30 35 46 61 67 222 465 733 81 968

170132 98 297 308 41 420 [150] 53 579 656 817 57 946 **171**062 215 31 46 426 73 540 83 97 656 968 84 **172**102 5 221 339 424 528 640 67 813 **173**194 246 51 312 407 70 950 **174**256 342 806 8 30 924 **175**136 306 95 501 667 83 868 901 28 **176**042 170 395 414 601 41 876 939 **177**072 98 150 231 49 80 302 410 65 90 557 634 75 840 **178**008 108 20 47 206 78 410 [150] 549 82 635 811 22 963 **179**124 49 212 38 316 668 85 700 803 58 932 80 93

180073 110 92 293 3 1 611 751 68 74 828 917 **181**080 160 217 65 608 704 846 94 972 86 95 **182**000 14 91 312 44 455 516 29 637 74 830 34 917 **183**117 93 306 18 60 81 91 416 58 70 628 843 910 68 76 78 **184**267 403 15 75 619 739 806 80 964 **185**186 [200] 284 369 473 97 99 516 66 668 745 855 85 902 85 **186**005 115 80 295 464 502 37 628 761 **187**108 516 50 76 91 605 16 72 809 94 997 **188**030 [150] 56 58 258 502 [150] 625 [300] 849 55 87 **189**036 76 153 59 240 496 711 598 700 8 958